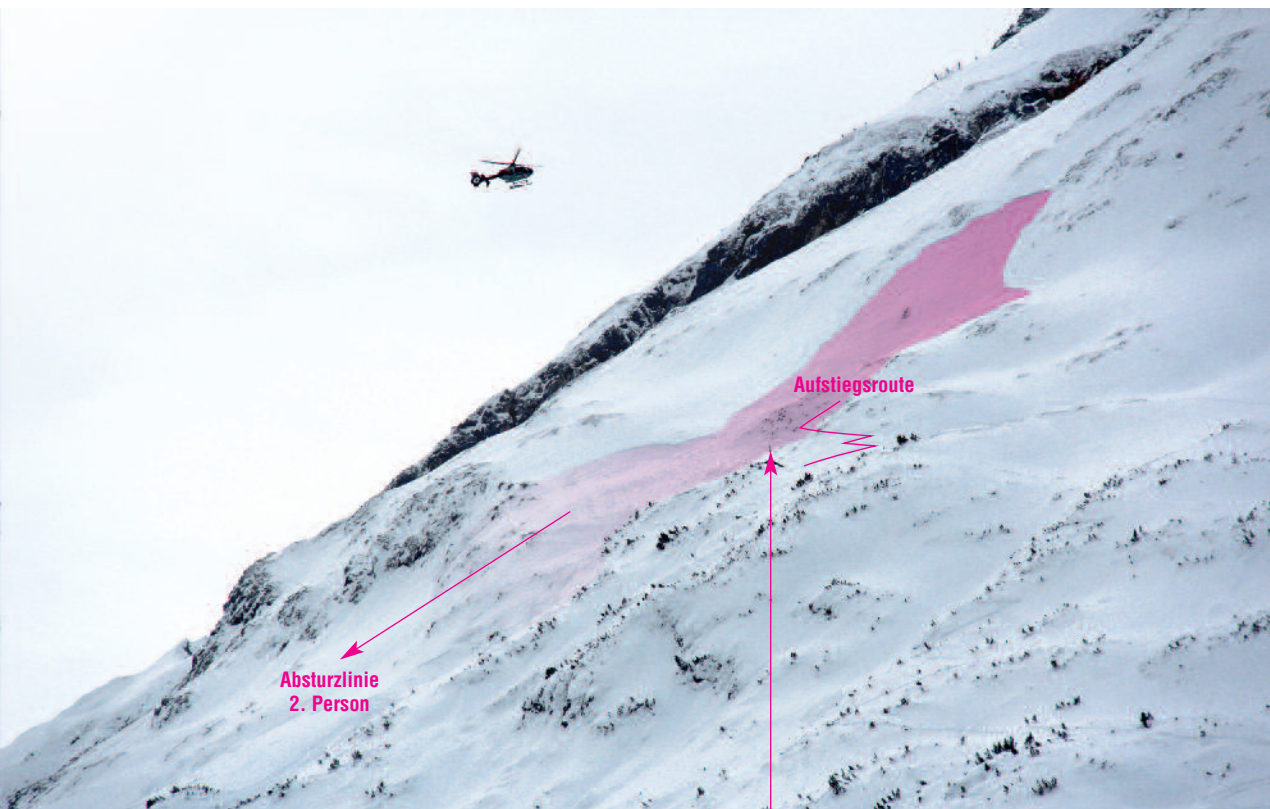


lawine hohe munde.

Lawine. Die Hohe Munde hat sich vom selten begangenen Frühjahrsziel zu einem sehr frequentierten „Ganzwinter-Skitourenberg“ entwickelt. Kurz vor Weihnachten befinden sich zwei deutsche Skitourengeher auf dem Weg zum Gipfel. Als sie sich im oberen Drittel der Route im steilen Gelände befinden, lösen sie eine Schneebrettlawine aus, von der beide Personen mitgerissen werden. Eine Person bleibt bei einer Verflachung mit Verletzungen an der Schneeoberfläche liegen, die zweite Person wird weiter über felsdurchsetztes Gelände mitgerissen und erleidet dadurch tödliche Verletzungen.

Kurzanalyse. Ein kurzes Zwischenhoch verspricht bei kalten Temperaturen am Vormittag meist wolkenloses Wetter. Die Landschaft präsentiert sich aufgrund vorangegangener Neuschneefälle von ca. 30 cm winterlich. Die Altschneedecke ist im Unfallgebiet stabil. Die Gefahr geht von kürzlich entstandenen Tribschneepaketen aus, welche man nur oberhalb der Waldgrenze antrifft. Darunter lässt sich traumhafter Pulverschnee auf einer harten Altschneedecke genießen. Oberhalb der Waldgrenze hingegen wehte zuvor Wind aus nördlicher Richtung, der mit zunehmender Seehöhe stärker wurde. Entsprechend nimmt die Verbreitung von Tribschneepaketen mit der Seehöhe zu. Heimtückisch erscheint die Situation u. a. deshalb, weil gegen Ende der letzten Schneefälle der Wind einfluss abgenommen hat und dadurch Tribschneepakete von lockerem Schnee überdeckt wurden. Die Gefahrenbeurteilung ist dadurch erschwert. Dennoch: Auch am Unfalltag weht in der Höhe Wind, der weitere frische, störanfällige Tribschneepakete bildet. Bergretter, die sich an der Unfallstelle befinden, berichten überdies von Rissbildungen beim Betreten der Schneedecke. ■



Absturzlinie
2. Person

Aufstiegsroute

Auffindungsstelle der verletzten Person

Wo Hohe Munde / Westliche Nordalpen / 2350 m / SO-Hang / 40°

Wer 2 beteiligte Personen / 1 tote, 1 verletzte Person

Wann 20. 12. 2012, 12:00 Uhr

Lawine Schneebrettlawine (trocken) / L 650 m / B 50 m / Anriss 0,3 m

Regional gültige Gefahrenstufe 2 (mäßig)

Schlagzeile LLB Erhöhte Störanfälligkeit der Schneedecke v. a. oberhalb etwa 2200 m im Sektor W über N bis O

Lawinenproblem Triebschnee

150 / 151 gm.6